

Umweltrelevante Verhaltensweisen und  
Kenntnisse von Landwirten in einigen  
ausgewählten Problemfeldern

**T 2378**

T 2378

Dieser Forschungsbericht wurde mit modernsten Hochleistungskopierern auf Einzelanfrage hergestellt.

Die in dieser Forschungsarbeit enthaltenen Darstellungen und Empfehlungen geben die fachlichen Auffassungen der Verfasser wieder. Diese werden hier unverändert wiedergegeben, sie geben nicht unbedingt die Meinung des Zuwendungsgebers oder des Herausgebers wieder.

Die Originalmanuskripte wurden reprotechnisch, jedoch nicht inhaltlich überarbeitet. Die Druckqualität hängt von der reprotechnischen Eignung des Originalmanuskriptes ab, das uns vom Autor bzw. von der Forschungsstelle zur Verfügung gestellt wurde.

© by Fraunhofer IRB Verlag

Vervielfältigung, auch auszugsweise,  
nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Verlages.

**Fraunhofer IRB Verlag**

Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau

Postfach 80 04 69  
70504 Stuttgart

Nobelstraße 12  
70569 Stuttgart

Telefon (07 11) 9 70 - 25 00  
Telefax (07 11) 9 70 - 25 08

E-Mail [irb@irb.fraunhofer.de](mailto:irb@irb.fraunhofer.de)

[www.baufachinformation.de](http://www.baufachinformation.de)

Institut für Agrarsoziologie, Landwirtschaftliche Beratung  
und Angewandte Psychologie der Universität Hohenheim  
Fachgebiet: Agrar- und Landsoziologie

Forschungsbericht

Umweltrelevante Verhaltensweisen und  
Kenntnisse von Landwirten in einigen  
ausgewählten Problemfeldern

Auftraggeber: Ministerium für Ländlichen Raum,  
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Baden-Württemberg

Bearbeiter: Dr. Josef Haris

Hohenheim, Oktober 1990

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Vorbemerkung	4
II. Einleitung und Problemstellung	4
III. Ergebnisse der Untersuchung	7
1. Was verstehen die befragten Landwirte unter dem Begriff "Ordnungsgemäße Landbewirtschaftung"?	7
2. In welchem Umfang sind ausgewählte umweltrelevante Verhaltensweisen und Kenntnisse in der Landwirtschaft bezüglich Düngung und Pflanzenschutz vorhanden?	10
2.1 Bereich Düngung	10
2.1.1 Bodenuntersuchung in den Betrieben	10
2.1.2 Bewertung der Ergebnisse der Bodenuntersuchung und der Düngeempfehlungen	12
2.1.3 Nach welchen Kriterien erfolgt die mineralische N-Düngung?	16
2.1.4 Inwieweit wird der Wirtschaftsdünger in die Düngebilanz mit einbezogen?	19
2.1.4.1 Wieviel Gülle/Jauche wird pro ha ausgebracht?	19
2.1.4.2 Bestimmung der Höhe der mineralischen Ergänzungsdüngung	21
2.1.5 Die Güllelagerkapazität	23
2.1.5.1 Die vorhandenen Lagerkapazitäten in den Betrieben	23
2.1.5.2 Warum erfolgt keine Kapazitätenerweiterung?	25
Exkurs: Schwierigkeiten bei der Gülle/Jauche-Ausbringung	27
2.1.6 Maßnahmen gegen Nitratauswaschung und ihre Bewertung	30
2.1.7 Schlagkartei	34
2.1.7.1 Was wird in der Schlagkartei festgehalten?	35
2.1.7.2 Für welche Zwecke wird eine Schlagkartei geführt?	36

	Seite
2.2 Bereich Pflanzenschutz	39
2.2.1 Integrierter Pflanzenschutz	39
2.2.2 Schadensschwelle	44
2.2.2.1 Was versteht man unter Schadensschwelle?	45
2.2.2.2 Erfahrungen bei der Anwendung von Schadensschwellen	46
2.2.2.3 Woran scheidert die Übernahme des Schadensschwellenprinzips	49
Exkurs: Bei unbekanntem Schadsymptom holt man Rat im Landwirtschaftsamt	50
3. Inwieweit nehmen die Landwirte die Gefährdung wildlebender Tier- und Pflanzenarten wahr, und was kann die Landwirtschaft gegen die Gefährdung tun?	54
3.1 Welche Tier- und Pflanzenarten werden in der eigenen Gegend seltener erlebt?	54
3.2 Warum Artenschutz?	57
3.3 Vorteile der Artenvielfalt für die Landwirtschaft	59
3.4 Was kann der Landwirt tun, um die Artenvielfalt zu erhalten?	61
Exkurs: Pflanzenschutzmitteleinsatz in den nächsten Jahren	64
4. Einstellung der Landwirte zu den (die Landwirtschaft betreffenden) Tätigkeitsfeldern der diversen Natur- und Umweltschutzorganisationen	67
4.1 Bewertung der die Landwirtschaft betreffenden Themen	67
4.2 Einstellung zur Zusammenarbeit	72
5. Einstellung der Landwirte zur Aufgabenerweiterung der Landwirtschaft - Landwirte als Landschaftspfleger	75
5.1 Was meint man mit der Forderung, Landwirte als Landschaftspfleger zu entlohnen?	75
5.2 Einstellung der Landwirte zur Aufgabenerweiterung	77
IV. Zusammenfassung	80
Anhang    A. Kennzeichen der Befragten und ihrer Betriebe	84
B. Der bei der Untersuchung benutzte Fragebogen	87
Literaturverzeichnis	96